

Studium PLUS Zukunft

Die Paris Lodron Universität Salzburg hat den Open Innovation Prozess „Studium PLUS Zukunft“ gestartet.

Noch bis 31. Dezember können neue Ideen und Vorschläge zur Weiterentwicklung des Studiums angeregt werden. Alle Interessierten sind eingeladen, sich daran zu beteiligen. Den originellsten Ideen winken tolle Preise. Wie soll ein Studium an einer Universität in Zukunft aussehen? In welcher Form

sollen Inhalte an Studierende vermittelt werden? Wie kann eine Universität ihre Absolventinnen und Absolventen bestmöglich für das Berufsleben vorbereiten? Solchen Fragen soll in einem gemeinsamen Diskussionsprozess zwischen Universität und Öffentlichkeit nachgegangen werden. „Wir wollen die Erfahrungen aus der Coronakrise, durch welche die Digitalisierung im Unterricht einen enormen Schub erhalten hat, reflektieren und überlegen, was davon in die Zukunft mitgenommen werden

kann“, betont Martin Weichbold, Vizerektor für Lehre. „Im Geiste der ‚Universitas‘, aber auch angesichts der Vielschichtigkeit dieser Fragen braucht es eine breite Diskussion und einen ebensolchen Konsens“, so Weichbold. Denn um für die Zukunft gerüstet zu sein, müsse man bereit sein, bekannte Pfade zu verlassen, und unkonventionelle Ideen zulassen.

Und so geht es: Registrieren Sie sich auf der Plattform www.openinnovation-salzburg.at

Ihre Datensicherheit ist gewährleistet! Bringen Sie sich ein! Sie können auf der Plattform eigene Ideen und Konzepte hochladen, jene von anderen liken, kommentieren und verbessern oder einfach mitlesen. Unkonventionelle Vorschläge und kreative Ideen sind ausdrücklich willkommen! Die Diskussion über die Zukunft des Studiums kann noch bis 31. Dezember 2021 geführt werden.

[WWW.OPENINNOVATION-SALZBURG.AT](http://www.openinnovation-salzburg.at)



BILD: SHADOBEE STOCK

PUBLIKATIONEN

Digitalisierung des sozialen Lebens

Mit dem neu erschienenen Buch „Social Digitalisation. Persistent Transformations Beyond Digital Technology“ liegt erstmalig eine umfassende Theorie zur digitalen Transformation vor. „Wir erleben keinen disruptiven, sondern einen langfristigen Digitalisierungsprozess“, betont Kornelia Hahn, Professorin für Soziologische Theorie an der PLUS. Sie hat unter dem neuen Begriff der Sozialen Digitalisierung eine Theorie entwickelt, die die digitale Transformation aus einem lang währenden gesellschaftlichen Prozess erklärt, in den sich die heutige digitale Technologie perfekt einpassen ließ. Soziale Digitalisierung beziehe sich daher auf eine umfassende Entwicklung, die in modernen Gesellschaften seit dem 18. Jahrhundert zu beobachten sei und die mit alleinigem Bezug auf digitale Technologie oft vorschnell als disruptiv und revolutionär bezeichnet werde, so Hahn. Die Theorie der Sozialen Digitalisierung ist bei Palgrave Macmillan, einem der international renommiertesten Wissenschaftsverlage, erschienen. Das Buch ist ein spannender Beitrag zur Grundlagenforschung im Bereich des PLUS Leitmotivs Digital Life.

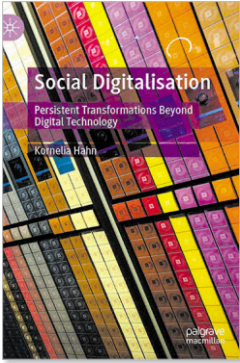


BILD: SN/PLUS

Franz Zaunschirm – „Adventmusik im Wohnzimmer“ Um beliebte deutsche Weihnachtslieder auch für Tubistinnen und Tubisten zugänglich zu machen, veröffentlichte Franz Zaunschirm bereits im vergangenen Jahr

die Sammlung „Weihnachtslieder für Tuba“, in einfachen Arrangements für tiefes Blechbläserquartett mit zwei Posaunen und zwei Tuben oder Tubaquartett. Aufgrund der großen Nachfrage nach Noten für verschiedene Instrumente erweiterte der Komponist und Musikpädagoge nun das Notenangebot für Weihnachtslieder, die mit allen gängigen Instrumenten zweistimmig gespielt werden können: von Blechblasinstrumenten und Flöte über Streicher und Gitarre bis hin zu Keyboard und Klavier. Für die Freude am gemeinsamen Musizieren stehen unter WWW.EINFACHENOTEN.AT Noten für über 30 Instrumente zum Download zur Verfügung.

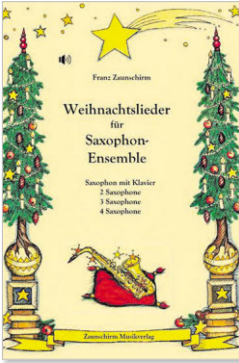


BILD: SN/MOZ

Ursachen für Demenz im Immunsystem In Österreich leiden etwa 10.000 bis 20.000 Patient*innen an der Lewy-Body-Demenz, neben der Alzheimer-Erkrankung eine der häufigsten Demenzformen. Ähnlich wie Alzheimer wird sie durch Eiweißablagerungen an den Nervenendungen im Gehirn verursacht, das stört die Signalweiterleitung und lässt Nervenzellen absterben. Wie es dazu kommt, ist immer noch nicht genau geklärt. Ein Forschungsteam um David Gate und Tony Wyss-Coray von der Stanford-Universität, mit Salzburger Beteiligung durch Ludwig Aigner, Michael Unger und Kathi Strempl vom PMU-Institut für Molekulare Regenerative Medizin, konnte im renommierten Journal „Science“ zeigen: Bei der Lewy-Body-Demenz spielt eine „Fehlschaltung“ bei der Aktivierung

der T-Helferzellen zur Immunabwehr eine wesentliche Rolle. Ludwig Aigner: „Bei verschiedenen neurodegenerativen Erkrankungen ist die eigentliche Ursache also nicht nur im Gehirn zu suchen, auch Blutbestandteile spielen eine große Rolle.“

Cuarteto Quiroga – „Und es ward Licht! The Enlightenment of a New Era“ Das international gefeierte Streichquartett Cuarteto Quiroga von Cibrán Sierra Vázquez widmet sich mit seiner neuesten Veröffentlichung gemeinsam mit der weltberühmten Bratschistin Veronika Hagen-Di Ronza einer der faszinierendsten Epochen der Musikgeschichte: der Geburt und dem Triumph des Streichquartetts als Gattung und damit dem Beginn einer neuen Ära. Das sorgsam ausgewählte Repertoire konzentriert sich auf vier Meisterwerke von Haydn und Mozart, die alle in C-Dur geschrieben sind: in der symbolischen Tonart des Lichts. Die vier Werke dieser Doppel-CD sind Leuchttürme, eine Reise von der Dunkelheit zum Licht und zu den eigentlichen Wurzeln der musikalischen und kulturellen Identität Europas. Erhältlich bei WWW.COBRARECORDS.COM



BILD: SN/MOZ

Sicherheit bei klinischen Studien Heparin, ein bekannter Wirkstoff zur Blutverdünnung oder in der „Thrombosespritze“, kann mehr: Heparine beeinflussen auch die Wundheilung und Gewebeerneuerung und haben antivirale Wirkung. Ein

Forschungsteam aus der Transfusionsmedizin um Primaria Eva Rohde und Katharina Schallmoser untersucht gemeinsam mit dem PMU-Zellforscher Dirk Strunk die Möglichkeiten von Heparin in der regenerativen Medizin, zum Beispiel in der Zelltherapie oder bei der Herstellung künstlicher Organe und Gewebe. Die Forschungsergebnisse der experimentellen regenerativen Medizin werden derzeit in die Klinik überführt, am wichtigsten dabei sind Machbarkeit und Sicherheit (SCI-TRECS-Projekt der PMU). Aus klinischen Erfahrungen weiß man, dass unterschiedliche Heparine ein unterschiedliches Nebenwirkungsprofil haben. Im „International Journal of Molecular Sciences“, Thema Heparin in der Zelltherapie, wurde dieser Aspekt besonders hervorgehoben. So kann bei klinischen Studien das Heparin mit dem höchsten Sicherheitsprofil ausgewählt werden.

Yaara Tal – „Tracing Bach“ Für ihr neues Soloalbum „Tracing Bach“ wählte die Pianistin Yaara Tal Präludien aus dem berühmten „Wohltemperierten Klavier“ von Johann Sebastian Bach aus und stellte ihnen jeweils eine Fuge gleicher Tonart zur Seite, zum Teil als Welterstein-spielung. So entstehen Bach-Dialoge der besonderen Art, die Fugen stammen von Komponisten wie Bachs Sohn Wilhelm Friedemann Bach, Robert Schumann, Frédéric Chopin, Napoléon Alkan oder Anton Arensky. Die Fuge „Tempus fugit“ wurde von Reinhard Febel extra für dieses Projekt komponiert. Erhältlich bei WWW.SONYCLASSICAL.DE



BILD: SN/MOZ

SPONSIONEN & PROMOTIONEN

Die Paracelsus Medizinische Privatuniversität (PMU) gratuliert ihren Absolventinnen und Absolventen sehr herzlich zur erfolgreichen Spon-sion:

Bachelorstudium Pharmacie, BSc: Alina Bretl, Nick Marks, Lisa Danklmaier, Moritz Marschhofer, Sophie Haller, Gloria Mayerl, Laura Hartmann, Alina Munschke, Raffael Höllerer, Anna Oberndorfer, Stefanie Holzinger, Se-bila Pehlic, Clara Kirschner, Marie- Katharina Pichler, Marianna Kiyantsa, Felix Schwitzer, Erik Koch, Clara Simon, Kai Kugler, Katja Suppan, Fabian Ludwig, Miriam Viskovic, Katja Luks, Amelie Wehe, There-sa Mähr, Anna Winger

Die Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS) gratuliert ihren Absolventinnen und Absolventen sehr herzlich zur erfolgreichen Promotion bzw. Spon-sion im Okto-ber und November:



BILD: SN/SCHENAST

Bachelorstudium BA: Helene Staflinger, Marlis Schlatter, Silke Rainbacher, Stefanie Kartusch, Svenja Stöger, Maria Luise Aschauer, Ursula Brandecker, Silvia Gailer, Samuel Inwinkl, Alina Wörgötter **BEd:** Ramona Holub, Lydia Wimmer, Sandra Pranzl, Sabrina Scholl **BSc:** Sophie-Marie Rieder, Cansu Demir, Janine Blum, Nijaz Delalić, Markus Robert Gratzner

Masterstudium Dipl.-Ing. oder DI: Daniel Karnutsch,

Michael Möschl **MA:** Gertrude Chalupny, Christina Mayr, Calvin Manfred Kramer, Sylvia Raab, Anna Spatzenegger, Sarah Sophie Pernerstetter, Elfriede Mark, Verena Knoll, Sabina Kotsur **M.Rel.Ed.:** Daniel Moser **MSc:** Lisa Valentina Reisenzan, Julia Wögerbauer, Andrea Bito, Isabella Widroither **MEd:** Barbara Louisa Promberger, Elisabeth Haas, Julia Mayrhofer, Anna-Carina Wallner, Josepha Stangassinger, Melanie Breitner, Valentina Reischl, Denise Janine Feichtner, Laura Koller, Charlotte Potisk, Felix Prillinger, Isabelle Mara Stöphasius, Marlene Johanna Ager, Tanja Geisberger, Stefan Sturm, Fabian Berghammer **LLM.oec.:** Ines Corina Emersberger, Sabina Sophie Brentner, Sanja Vuckovic, Carina Elisabeth Achleitne

Diplomstudium Mag. iur.: Philipp Höglinger, Marlene Har- rer, Arlinda Dauti, Mario Josef Mayr, Maxi-

milian Attwenger, Christina Gruber, Simon Hasler, Malina Münzberg, Tsira Zauner, Linda Wimmer, Ana Bernsteiner, Larissa Bley, Sophie Enser, Marie-Christine Hofer, Michael Huber, Ulla Kragl, Chiara Krom-bach, Johanna Sophie Salzmann, Lena Say-dam, Matthias Schaller, Lucas Forchner, Andreas Scherndl, Sophie Pinezits, Anto-nia Wittwer-Tschohl, Franziska Maria Eckerstorfer, Dragana Legenovic, Emanue-la Pavlovic, Maximilian Schnabl, Lisa-Ma-rie Gerner, Yvonne Suppan, Julia Huber **Mag. phil.:** Gudrun Anna Kremsl **Mag. theol.:** Michael Alexander Strohriegl **Mag. rer. nat.:** Anja Eder

Doktoratsstudium Dr. rer. nat.: Raphaela Pagany, Florian Pe-ters, Elke Poterpin **Dr. phil.:** Bernhard Wagner, Monika Mess-ner, Silke Veronika Rogl, Pascale Anna Löt-scher **Dr.theol.:** Regina Krenn